Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 23 (1925)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mehr austreten. Wenn er wieder sichtbar wird, wiederholt man diese Magnahme.

Nun find aber die Frauen in weitem Maße geneigt, alle möglichen Gebresten auf eine körperliche Anstrengung zurückzuführen; sie haben sich "überlüpst". Da ist zu sagen, daß in den meisten Fällen dieses Ueberlüpsen kaum schuld

Wenn sie nichts spürte, wäre ihr die Anftrengung gar nicht zum Bewußtsein gekommen; nachher denkt man nach und zerbricht sich den Kopf darüber was wohl die Ursache der Erkrankung sein könnte. Wenn wir schon der Meinung sind, daß in der Schwangerschaft Weinung sind, daß in der Schwangerschaft heftige Anstrengungeu zu meiden sind und zu Abortus führen können, so sieht man auch häusig Frauen mit Fehlgeburt sich Vorwürfe machen über eine vermeintliche Undesonnenheit, die sie als Ursache ansehen, während man bei Besichtigung des Gies bemerkt, daß es "taub" ift, d. h. daß die Frucht in dem noch ganz erhaltenen Amnion fehlt. Dies ist wohl so zu erklären, daß die junge Frucht abstirbt und wieder resorbiert wird, während die Eihüllen noch einige Beit zurückgehalten werden und auch noch frisch aussehen, wenn sie dann schließlich abgeben.

Blutungen, wie sie oft zur Zeit der Periode besonders heftig eintreten und dann übermäßig lange dauern, sind meist Folge eines Gebär-mutterkataurhes, sehr ost vergesellschaftet mit einem kleinen Halskanaldrüßenpolypen, d. b. einer Wucherung der Schleimhaut des Gebärmutterhalses. Solche Katarrhe haben natürlich auch mit einer Anstrengung nichts zu tun, sondern sind die Folge von verschiedenersei Einflüssen, die mit Geburten, Fehlgeburten, Erkältungen, Sindringen von Staub und Bakterien in die klaffende Scheide und ähnlichem zu tun haben. Auch bas so häufige "Geschwür an der Gebarmutter" ift eine Folge solcher Ginflusse. Es ift nicht ein wirkliches Geschwür, sondern eine Ausbreitung ber entzündteten Halsschleimhaut über ihre natürlichen Grenzen hinaus auf den Schei-

Schädlich wirken auch oft die Rleider, die die Frauen, mehr der Mode als der Vernunft folgend, tragen zu muffen glauben. Früher mar ber Hauptschädling bas Korsett; allerdings nur wenn es unzwedmäßig gebaut war und die Gegend der untern Rippen und der Leber einschnürte. Heutzutage ist es meist geschwunden. Eine andere Schädigung, die offenen Hosen, haben ebenfalls aufgehört Mode zu jein und find durch geschlossene, sog. Directvirhosen er-set worden. Aber bei der heutigen Kleidung tonnen wir unmöglich loben, daß selbst im Winter zu den kurzen Röcken durchfichtige Florftrümpfe getragen werden, daß der Unterleib und die Beine kaum vor der Kälte geschützt find und dabei ber Hals und die Bruft teils bloß getragen und handumkehrum wieder mit biden Belzen, oft sogar im Sommer übermäßig eingehüllt werben. Aber wenn die Mode befiehlt, opfern viele Frauen selbst gerne ihre Gesundheit; nachher laufen sie zu den Aerzten, die sie dann rasch rasch wieder gesund machen

Wiederum muffen wir anerkennen, daß punkto Mustelfräftigung heute durch vermehrten Sport und durch Vermeidung des panzerartigen Korfettes ein großer Fortschritt gegenüber der Zeit vor zirka 20 Jahren zu beobachten ist.

Viele Frauen tragen heute noch elaftische Strumpfbander, ftatt bie Strumpfe an einem Gurt zu befestigen, wie es zum Glück vielfach geschieht. Dies ist entschieben zu verwerfen, benn badurch werden die dünnwandigen Blut= adern der Beine zusammengeschnürt und so entstehen Blutstockungen die nach und nach besonders in der Schwangerschaft, wo schon so der Mücksluß des Blutes erschwert ist, zur Bildung von Krampsadern führen müssen.

Sdiweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Geehrte Mitglieder!

Schon wieder hat der Zentralvorstand das Vergnügen, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß nachstehende zwei Kolleginnen ihr 50. bezw. 40. Dienstjubiläum feiern durften, nämlich: Frau Saas-Rich in Bafel (ihr 50jähriges)

und Frau Buß=Ruhn in Bern (ihr 40jähriges) Wir entbieten den beiden Jubilarinnen auch

diesem Wege unsere herzlichsten Gratulationen, nebst ben besten Bunschen für ihre

Schaffhausen, ben 7. Juli 1925.

Für den Bentralvorftand: Die Bräsidentin: Die Sekretarin: Frau K. Sorg = Hörler, Bordersteig 4, Schaffhausen. G. Schnegler, Reuerthalen.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieber:

Frau Metger, Neuhausen, z. Z. Le Locle. Frau Wagner, Münchenstein (Baselland).

Frau Kurz-Bigler, Worb (Bern). Frau Meier-Scheibegger, Steffisburg (Bern). Frl. Gerber, Thun (Bern). Frau Heiz, Binningen b. Basel. Frau von Dach, Lyß (Bern). Frau Spaar, Dübenborf, früher Arlesheim. Frl. Bögtlin, Hochwald (Solothurn). Frl. Stroh, Užnach (St. Gallen). Mile Sinonin, Laufanne (Waadt). Mile Malherbe, Genève. Frau Heierle, Walzenhaufen (Appenzell). Frau Schädeli, Uertheim (Aargau). Frau Weber, St. Gallen. Frau Franenfelder, Stäja (Jürich). Frl. Haas, Udligenswil (Luzern) Fricker, Malleran (Bern) Nanser, Wülflingen, Winterthur Fr. Klemenz, Pfyn (Thurgau) Fr. Kaifer, Luzern Waldvogel, Stetten (Schaffhausen) Ryburg-Suter, Ober-Entfelden (Aargau) Bisig, Einsiedeln (Schwyz) Fr. Shig, Emilieveli (Shivig)
Fr. Schuyder, Zollifon (Zürich)
Fr. Screuli, Horgen (Zürich)
Fr. Sommer, Mifen-Zell (Zürich)
Fr. Broder, Sargand (St. Gallen)
Frl. Sailer, Bichelsee (Thurgau)
Fr. Lüthy, Schöftland (Aargau)

Ungemeldete Böchnerin:

Fr. Litscher, Sevelen (St. Gallen)

97 Fr. Schaffner, Anwil, am 22. Juni 1925. 342 Frl. Schlapbach, Steffisburg, am 27. Juni

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Acteret, Präsidentin. Frl. Emma Rirchhofer, Raffierin. Frau Rosa Mang, Aftuarin.

Codesanzeige.

Am 11. Juni 1925 berftarb nach langem Leiben unser liebes Mitglied

Fran haag-Egloff

in Winterthur

im Alter von 62 Jahren. Die liebe Vorftorbene Eurem treuen Andenken empfehlend

Die Rrantentaffefommiffion.

Schweizerischer Hebammentag in St. Gallen

8. und 9. Juni 1925.

Protofoll der Delegiertenversammlung Montag ben 8. Juni 1925, nachmittage 3 Uhr' in "Uhlere Rongerthalle"

Die Traktandenliste ift in Nr. 4 und 5 ber "Schweizer Hebamme" publiziert worden. Vorfit: Frau Sorg - Hörler, Zentralprä-

sidentin, Schaffhausen. Protokollführer: Herr Pfarrer Büchi,

Rofingen. lleberfeger: Berr Stieger, St. Gallen.

1. Begriffung. Die Zentralpräsidentin, Frau Sorg-Hörter, hielt folgende mit Beifall aufgenommene Ansprache:

Berehrte Delegierte!

Namens und im Auftrag ihres Zentralvorstandes habe ich das Vergnügen, Sie als Vertreterinnen unseres Verbandes herzlich zu begrußen. Ich bin angenehm berührt und ich zweiste nicht, unsere St. Galler Freunde in ebenso großem Masse, Sie so zahlreich versammelt zu sehen. Es ist das sehr erfreulich und zeugt von einem Interesse, das Sie mit Recht Ihrer Berufsorganisation entgegenbringen.

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, Herrn Pfarrer Büchi dafür zu danken, daß er dem vom Zentralvorstand an ihn gestellten Ansus chen, unfern Versammlungen beizuwohnen und in altgewohnter Beise unserm Berbande seine Dienste, zu widmen entsprochen und sich zur Berfügung gestellt hat. Ich begrüße ihn nicht minder herzlich.

Verehrte Anwesende! Ich gebe der Erwartung Ausdruck, unfere Verhandlungen werden sich, wie es in den letten Jahren immer der Fall gewesen ist, trop allfälliger Meinungsverschiedenheiten, die gewissermassen notwendig sind, in gegenscitigem Berstehen und damit schließlich zur Befriedigung aller Teilnehmenden sich abwickeln. Bei diesem Unlaffe mochte ich bekannt geben, daß wir, um den Rolleginnen aus ber welschen Schweiz und ihren nicht unberechtigten Wünschen heute schon entgegenzukommen, und in ber Berson des Herrn Stieger, den ich hiermit begrüße, einen Ueberseter zugezogen haben, um wenigstens bei den wichtigeren Geschäften das nötige Bindeglied zwischen den beiden Muttersprachen zu haben. Sie werden verstehen, daß dies noch mehr als bisher zur Notwendigs feit macht, daß sich jede Votantin einer Rurze befleißigt und namentlich Wiederholungen von schon Gesagtem vermeidet, wenn wir in unfern Verhandlungen nicht große Verstätungen haben wollen.

Bum Schluffe möchte ich noch dem Vorftand ber Sektion St. Gallen und insbesondere deffen Präsidentin, Frau Schenker, für die Anhandnahme und Borbereitung unferer Tagung den beften Dank abstatten. Wir sind gerne bei ihnen zu Gast, und freuen uns auf die gemütlichen Stunden, welche wir bei Ihnen, nach getaner Arbeit, gemeinsam verleben dürfen; ist uns doch in unserm Berufe so manches versagt, was andere manchmal im Ueberfluß genießen

Damit, verehrte Delegierte, erkläre ich bie 32. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bebammensvereins für eröffnet.

Hierauf ergreift die Brafidentin der Settion St. Gallen, Frau Schenker, das Bort 311 einer herzlichen Begriffung der Delegierten. Sie hofft, daß den Delegierten der Aufenthalt in der Gallusstadt recht angenehm sei: daß sie sich hier recht heimisch bisklau fich hier recht heimisch sühlen und die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und den aussichtsteichen Höhen in guter Erinnerung behalten werden. Mögen sie voll befriedigt und neu gestättt den genannten mon geftärkt von den gewonnenen Eindrücken pon ber Bersammlung im Often unseres Landes heimkehren!

2. Als Stimmenzählerinnen werden gewählt Frau Bucher, Frl. Marti und Frau Han= gartner.

3. Der Appell ergibt die Anwesenheit folgender Delegierten :

Bürich: Frau Binz und Frau Dallenbach. Bern: Frau Bucher und Fräulein Krähenbühl. Luzern: Frau Honauer und Fräulein Stampfli. Solothurn: Frau Kaufmann und Frau Flückiger. Baselstadt: Frau Meyer und Frau Hasler.

Baselland: Frau Trachster. Schaffhausen: Frau Hangartner. Appenzell: Frau Knöpfel.

St. Gallen: Fran Beerli und Frl. Hüttenmoser. Sargans-Werdenberg: Frau Hugentobler und

Frau Beter. Rheinthal: Frau Immli. Graubunden: Frau Bandli.

Aargau: Fräulein Marti und Frau Küng. Thurgau: Frau Soller und Frau Saameli. Komande: Mme Buillomet und Wme Hänny.

Biel: Fräulein Straub. Freiburg: Mme Progin. Uri: Frau Dresch.

Schwyz: Fräulein Schnüriger. Ob- und Ridwalden: Frau Imfeld.

Glarus: Frau Wild.

Winterthur: Frau Enderli und Frau Tanner. Der Zentralvorftand ift vertreten burch die Zentralpräsidentin Frau Sorg, die Raffie-

rin Frau Betterli und Frau Strähle. Die Beitungstommiffion ift bertreten durch Frau Wyß=Kuhn.

Rrantentaffe = Rommiffion: Frau Ackeret, Fräulein Kirchhofer, Frau Bachmann und Frau Manz.

4. Jahresbericht pro 1924. Der durch die Zentralpräfidentin, Frau Sorg, erstattete Jahres= bericht lautet folgendermaßen:

Berehrte Delegierte!

Ich habe die Ehre, Ihnen im Auftrage Ihres Zentralvorstandes über das abgelaufene Jahr 1924 Bericht zu erstatten. Wenn auch nicht immer wichtige Geschäfte zur Behandlung vorlagen, so hatte der Zentralvorstand dennoch sein redlich Maß von Arbeit zu bewältigen, daß niemand in Versuchung kommen muß, zu glausben, er sei lediglich zur Dekoration da. Der Bentralvorstand hofft, daß seine Betätigung auch im Berichtsjahr zu Rut und Frommen der dem Berbande angeschloffenen Sektionen und Mitglieder gewesen sein möchte.

Bum eigentlichen Bericht übergehend erwähnen wir nur der Orientierung wegen, daß in der Zusammensetzung des Zentralvorstandes teine Aenderung stattfinden mußte. Allerdings war unsere geschätzte Vize-Kräsidentin, Frau Mezger, infolge Krantheit gegen den Schluß des Jahres leider verhindert, den Beratungen persönlich beizuwohnen. Wir hoffen aber, fie bald wieder gesund in unserer Mitte begrüßen zu können. Der Zentralvorstand entledigte sich seiner

Aufgabe in 12 Sitzungen. Die Erledigung der Korrespondenz brachte, wie alle Jahre, eine nicht zu unterschätzende, aber auch interessante Arbeit. Bekommt man dabei doch so oft Einblick in das interne Leben in den Sektionen und was ebenso wertvoll ist, in die Bedürfnisse, Sorgen und Kümmernisse so vieler Kolleginnen. Da wird einem erst so recht klar, wie so vieles noch getan werden muß, um unsern schweizerischen Bebammen eine ausreichende Erifteng ficherzuftellen, wenn solche im Alter nicht trostlos dastehen follen.

Der Schweizer. Hebammenverein hatte am 31. Dezember 1924 einen Beftand von 1160 Mitgliedern. Neu eingetreten find 36 Mitglie-Nach wie vor muffen wir die Sektions= vorstände ersuchen, auf die Gewinnung neuer Mitglieder Bedacht zu nehmen. In allen Kantonen, wo Hebammenvereine bestehen, sind noch so viele, dem Verein abseits ftehende Rolleginnen zu finden, die für unfere und damit auch für ihre Sache gewonnen werden konnen und gewonnen werden muffen. Je geschloffener die Hebammen in ihrem Berband vereinigt find, besto leichter wird es sein, mit Erfolg für sie zu arbeiten. Möchten wir boch alle einsehen, daß, bevor man ernten fann, geadert und gefät werden muß. Es sett das allerdings voraus, daß nicht nur die Sektionsvorstände, sondern jedes einzelne Mitglied seine Ehre barin sucht, in diefer Beziehung nicht untätg zu fein und kräftig mitzuarbeiten. Dann wird auch manches andere beffer werden.

Im Berichtsjahre hatten 10 unserer Rolleg= innen die Freude, das 40 jährige Berufsjubilaum begehen zu können. Der Zentralvorstand hat ihnen allen die übliche Gabe verabfolgt und biefen die herzlichsten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen übermittelt. In der Tat will es etwas heißen, 40 oder gar 50 Jahre als Bebamme tätig zu sein. Eine bescheibene Ehrung ist hier durchaus am Plate.

Bas die Unterstützungen an bedürftige Mitglieder anbetrifft, so mußten im Jahre 1924 total Fr. 280. — verausgabt werden. Diese sind also gegenüber dem Borjahre wesentlich niederer. Das begonnene neue Rechnungsjahr wird ohne Zweifel, nach den vielen Gesuchen, die einlaufen. zu schließen, das gerade Gegenteil bringen. Aber ber Zentralvorstand ist überall da, wo wirklich dringende Not vorhanden ift und so weit es ihm feine bescheibenen Mittel erlauben, gerne bereit, zu helsen. Gesuche aber, die nicht gut begründet werden können, ist er gezwungen

unnachsichtlich abzuweisen. Und nun das Leben in unsern Sektionen. Wir glauben den Eindruck erhalten zu haben, baß in fast allen Sektionen gut gearbeitet wird, was wir mit Vergnügen bevbachtet haben und gerne anerkennen. Damit möchten wir aber teineswegs sagen, sie sollen auf ihren Lorbeeren ausruhen. Gerade das Gegenteit! Wie wir bereits an anderer Stelle auseinandergelegt haben, ist es dringend nötig, daß jedes Glied unseres Verbandes sich bewußt wird, es sei dazu da, der Sektion einen Dienst zu erweisen, sich nütlich zu machen, selbst wenn es nur wenigstens darin bestehen sollte, die Sektionsversammlungen regelmäßig zu besuchen, treu zur Sache zu halten und sich nicht entmutigen zu laffen, wenn ein Erfolg nicht sofort, wie man wünschte, sichtbar sein sollte. Wir dürfen doch, ohne davon großes Aufhebens zu machen, gewiß sagen, daß ber Schweiz. Hebammenverein und seine Sektionen seit seinem Bestehen schon viel für die Hebammen getan und erreicht hat, das ohne ihn niemals, jum mindeften nicht in dem Mage, zu Stande gekommen mare. Arbeiten wir also unentwegt weiter. Dann wird es also auch in der Zufunft vorwärts gehen!

Ich kann unmöglich meine Berichterstattung schließen, ohne nicht vorher noch den Dank an alle abgestattet zu haben, die durch ihre treue Singabe fich ben Intereffen der Settionen und des Verbandes in uneigennütiger Beise ge= widmet haben. Ich rechne bestimmt, sie alle werden den Sektionen und dem Zentralborftand ihre wertvolle Hülfe auch in Zukunft nicht vorenthalten. Wir selbst aber werden uns ebenso aufrichtig bemühen, und des Vertrauens, das Sie ihrem Bentralvorftand entgegenbringen,

würdig zu zeigen.

Schaffhausen, Ende Mai 1925.

Die Zentralpräsidentin: Frau K. Sorg=Hörler.

Frl. Rrahenbühl fpricht der Berichter= statterin den besten Dank aus.

5. Jahresrechnung pro 1924 und Bericht ber Revisorinnen. Die Sahresrechnung des Schweiz. hebammenvereins pro 1924 ist in Nr. 2 der "Schweizer Hebamme" publiziert. Die Rechnung ichließt bei Fr. 10,443. 39 Sinnahmen und Fr. 10,251. 05 Ausgaben mit einem Kassabestand von Fr. 192. 34 ab. Der Vermögensbestand besträgt pro 31. Dezember 1924 Fr. 28,194. 79, was einer Vermögensbermehrung von Fr. 1,656. 35 gleichkommt.

Namens der Revisorinnen verlieft Frl. Zaugg nachfolgenden Revisionsbericht über die

Bentralkaffe:

Die unterzeichneten Revisorinnen haben am 29. Januar 1925 bei ber Kassiererin Frau Betterli in Stein a. Rh. die Jahresrechnung geprüft, Einnahmen und Ausgaben mit den Belegen verglichen, die Wertschriften kontrolliert und alles in bester Ordnung befunden.

Das lette Rechnungsjahr schließt mit einem Borschlag von Fr. 1,656. 35 ab. Das Total=
Bermögen von Jentralkasse betrug am 31. De=

zember 1924 Fr. 28,194. 79. Wir empfehlen der Versammlung, die Rechnung zu genehmigen, indem wir der Raffiererin, Frau Betterli, unsern wärmsten Dank aussprechen für ihre geleisteten Dienste. Die Revisorinnen der Sektion Bern:

Frieda Zaugg. A. Bucher.



Ob trisch oder in Form von Milchpulver, Kuhmilch genügt den Ernährungsanforderungen eines Flaschenkindes nicht. Kuhmilch allein ist kein Ersatz für Frauenmilch. Um Kuhmilch den menschlichen Bedürfnissen zweckentsprechender zu machen und ihr einen reicheren Gehalt zu geben, verwende man die seit Jahren bestbekannte

lellin's Food

Mellin'sche Nahrung enthält alle notwendigen Nährstoffe, um Kuhmilch, sowohl in Bezug auf Zusammensetzung als auch hinsichtlich Nährkraft, der Frauenmilch gleichzustellen. Durch entsprechende Wahl des Verhältnisses zwischen Mellin'scher Nahrung, Milch und Wasser kann mühelos die für jedes Kind schwächere oder stärkere Mischung zubereitet werden.

Muster und Literatur erhältlich durch die Generalvertreter:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

Ohne Diskuffion werden Bericht und Rechnung genehmigt unter bester Verdankung.

6. Bericht über ben Stand des Zeitungsunternehmens. In Abwesenheit der Redaktorin, Frl. M. Wenger, welche in gewohnter Weise einen gediegenen Bericht versaßt hat, verlieft Frau Bucher benselben, der mit großem Beisall aufgenommen wird:

"Wieder ift ein Jahr in der Zeiten Schoß versunken. Jahre kommen, Jahre fliehen, wohl uns, wenn wir sie zu nüben verstehen.

Auch für uns ift wieder der Moment gekommen, um Rechenschaft abzulegen über die Tätigkeit und die Entwicklung unseres Fachorgans im abgelausenen Bereinsjahr. Besondere Ereignisse sind keine zu verzeichnen; unverkenndar aber ist die Tatsache, daß, was das Materielle andetrifft, unsere Zeitung im verklossens Jahre wieder gut prosperiert hat. Wir wollen nur wünschen, daß es auch in Zukunst so bleiben möge.

Wir haben allen Grund, auf unser Fachorgan, bie "Schweizer Hebanme", stolz zu sein und gebenken auch heute noch dankbar derer, die den Mut hatten, dieselbe vor nun bald 23 Jahren

auf eigene Füße zu ftellen.

Wie in den vorangegangenen, so hat uns die Zeitung auch im letten Jahre reiche Belehrung und Anregung für unsern Beruf geboten. Die Leitartikel von Herrn Briatdozent Dr. von Fellenberg, der uns sichon seit vielen Jahren Zeit und Arbeit widmet, werden immer mit größtem Interesse gelesen. Wir danken dem geschätzten Redaktor auch heute im Namen aller Leserinnen für alles, was er uns im Laufe der verslossen hat. Die Adonnentenzahl hat auch im letten Jahre merklich zugenommen.

geboten hat. Die koonnentriguge gat und inletzen Jahre merklich zugenommen. Die Zeitschrift, die bekanntlich sir die Mitsglieder des Schweiz. Hebanmenvereins obligstorisch ist, wird auch von solchen gerne gelesen, die sonst dem Berein fern stehen, dann aber doch mit der Zeit zur Einsicht kommen, daß der Anschluß an denselben notwendig ist.

Wir stehen heute im Zeitalter der Organisation, im Kamps um unsere Existenzberechtigung, und da vermag die einzelne nichts auszurichten, nur ein sestes Zusammenhalten aller muß mit der Zeit mit Ersolg gekrönt werden. Der Schweiz. Hebammenverein mit seinen Sektionen, seiner wohlorganisierten Krankenkasse, dem eigenen Fachorgan, darf sich heute als Ganzes sehr wohl sehn lassen mit berauchen uns nicht mehr mit leeren Worten abspeisen zu lassen, wie dies Jahre lang üblich war, wenn wir mit unsern

Wünschen um eine materielle Besserstellung bei unsern vorgesetzten Behörden vorsprachen. Wir haben heute ein Recht, zu verlangen, daß man unsern gerechten Wünschen um ein bescheidenes Plätzen an der Sonne nachkommt.

Wir anerkennen es heute bankbar, daß in den letten Jahren seitens der Kantonsregierungen und der Gemeinden vieles getan wurde zu unserer ökonomischen Besserstellung. Das alles haben wir zum größten Teil dem Berein und seinen Bestrebungen zu verdanken. Vieles bleibt noch zu tun und große Aufgaben find noch zu lösen, wenn wir das uns gestectte Ziel erreichen wollen. Wir haben aus den Mitteilungen bes Bentralborftandes, der Krankenkaffe und aus den Sektionsberichten ersehen können, daß auch im abgelaufenen Jahre viel gearbeitet wurde zum Wohl und Gedeihen des gesamten Bereins und seiner Mitglieder. Allen sei herzlich gedankt für ihre Mitarbeit. Wir danken auch allen geschätten Inserenten der "Schweizer Bebamme", die uns auch im letten Jahre wieder mit ihren Aufträgen beehrt haben. Wir glauben, fie bersichern zu können, daß der Erfolg nicht auß= bleiben wird.

Noch möchten wir die Sektionsvorstände daran erinnern, dafür besorgt zu sein, daß die Vereinsnachrichten jeweilen dis spätestens am 10. des Monats in den Höndeen der Redaktion sind, um unliebsame Störungen zu vermeiden. Der Weiterentwicklung des Schweiz. Hedammendereins aber, der aufgebaut ist auf dem idealen Grundgedanken, für das Berufsleden möglichst tüchtige Leute heranzubilden durch wissenschaftliche Vorträge, durch Lesen des Fachorgans, der serner bestrebt ist, in alten und kranken Tagen für seine Mitglieder zu sorgen, und endelich ihre materielle Besserstellung erstrebt, wünschen wir auch sernerhin einen vollen Ersolg.

Marie Benger.

Hierauf erstattet für die Unterzeichnete Frl. Krähenbühl folgenden Revisorenbericht über die Rechnung der "Schweizer Hebanme":

Die Unterzeichnete war Donnerstag den 5. Februar 1925 mit einem Fachmann, Herrn Ingold, in der Druckerei Bühler & Werder zur Krüfung der Rechnung unseres Vereinsorgans.

Bücher und Belege waren in bester Ordnung, alles übersichtlich geordnet und stimmt der Abschluß ganz genau. Die "Schweizer Hebamme"schließt mit Fr. 11,246. 20 Einnahmen und Fr. 10,517. 20 Ausgaben ab.

Da die Inserate in diesem Berichtsjahre zahlereicher einliesen, erhöhten sich die Auslagen gegenüber dem Borjahre um Fr. 350. —. Troß-

dem erzielte man einen Einnahmen-Ueberschuß von Fr. 1729. —, wovon Fr. 1000. — als Zuschuß in die Krankenkasse übermittelt wurden.

Dagegen ist zu bemerken, daß vorläufig, besonbers im hinblick auf die immer noch steigenden Arbeitslöhne, noch keine Aussicht vorhanden ist, daß sich die Erstellungskosten reduzieren würden.

Wir verdanken Frau Wyß ihre große Mühe und Arbeit aufs wärmste und beantragen der Bersammlung, die Rechnung zu genehmigen.

Die Nevisorin: E. Blindenbacher. Ohne Diskussion wird der Antrag gutgeheißen. Es soll also auch über diese Rechnung der Generalversammlung Genehmigung beantragt werden.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Es diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung Dienstag den 21. Juli, nachmittags 2 Uhr, in Baden statssindet und zwar im Kaum der Gewerbeaussstellung. Von 1 Uhr an ist ein Mitglied unseres Hedaumnenvereins am Eingang der Gewerbeausstellung und wird den Hedaumnen die nötigen Anweisungen erteilen. Es wird der Ausstellung wegen nur eine furze Traktandenliste aufgestellt, damit die Versammsungsbesucher an der Ausstellung noch auf ihre Rechnung kommen.

Wir hoffen auf eine Bahlreiche Beteiligung seitens unserer Mitglieder und hoffen, bag auch diejenigen, welche für Baben ftimmten,

auch in Baden zu sehen sind.

Mit kollegialischen Grugen! Der Borftanb.

Sektion Vafelland. Wie schon bekannt, findet nun der geplante Ausflug ins Balbhaus am 20. eventuell am 27. Juli statt, aber nur bei schönem Wetter. Sollte uns die Witterung nun ganz im Stiche lassen, so sinder am 3. August eine Bereinsversammlung mit wissenschaftlichem Bortrag statt, wie üblich in unserem Bereinslokal in Liestal, mit Beginn um 2 Uhr.

lokal in Liestal, mit Beginn um 2 Uhr. Als Zug für das Oberbaselbiet siele nur in Betracht der in Gelterkinden um 13 Uhr 12 abgehende mit Ankunft in Muttenz 13 Uhr 42. Nach eingezogenen Erkundigungen hätten wir unter anderem auch Gelegenheit, den dort in ber Nähe sich besindenden Salzsalinen einen Besuch abzustatten. Auch bleibe nicht unervähnt, daß ein Teil aus der Kasse ans, Zoben" bezahlt wird. Es möge nun jede Kollegin nach Möglichkeit zum Gelingen des Ausstluges beis





Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

"Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen."

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich en Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.



..Salus"

Leibbinden

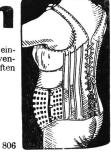
(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte



tragen und auch etwas humor mitbringen und für einige Stunden die Alltagsforgen abschütteln, benn auch uns Hebammen tut eine Ablenkung oft dringend not. Also auf ins Waldhaus!

Mit kollegialen Grüßen!

Der Borftand.

Sektion Vern. An der am 1. Juli stattgesundenen Vereinssitzung hielt uns Herr Dr. Mennet, Chesarzt am kantonalen Frauenspital, einen wissenschaftlichen Bortrag über Schwansgerschafts-Anaemie und Schwangerschafts-Vernicios; Krankheitsdilder, die nicht selten während der Schwangerschaft und dem Wochenbett austreten und für die Patientin sehr ungünstig sind. Wir können auf den Inhalt dieses sehr interessanten Vortrages hier nicht eingehen, man mußihn gehört haben. Dem geschätzten Keserenten sei aber auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Im geschäftlichen Teil wurde durch die Bize-Präsidentin der Delegiertenbericht verlesen und

genehmigt.

In der letten Rummer wurde mitgeteilt, daß pro Mitglied Fr. 1. — als Beitrag für den Einstritt unseres Bereins in den Gewerbeberband erhoben werde. Dieser Einzug findet nun nicht jetzt ftatt, sondern erst im Jasnuar mit dem übrigen Beitrag.

Auf nächsten Herbst (2. September) ist wieder

Auf nächsten Herbst (2. September) ist wieder ein Ausslug per Auto vorgesehen, und zwar zum Schwarzse im Kanton Freiburg. Das Mittagessen wird aus der Kasse bezahlt. Answetbetermin bis 25. August bei Frau Bucher, Präsidentin, Viktoriaplag 2 (Telephon Bollwerk 4401). Unangemeldete Teilnehmerinnen können dieses Jahr nicht berücksichtigt werden.

Die Angelegenheit mit den Tagebüchern ift noch nicht erledigt. Bir bitten die Kolleginnen, alle Schreiben und eventuelle Mahnbriefe 2c., die sie in dieser Sache erhalten, an die Präsis bentin zu senden. Der Vorstand. Sektion Freiburg. Unsere diesjährige kantonale Jahresversammlung sindet Dienstag den 21. Juli, punkt 2 Uhr, im hygienischen Institut der Universität in Berolles statt. Zuerst wird der geschäftliche Teil erledigt, und dann solgt der von den Herren Dr. Bumann und Pros. Blückmann und Jugesagte Bortrag mit Lichtbildern, über "Kreds". Alle abkömmlichen Mitglieder ersuchen wir freundlichst, an der Jahresversammlung teilzunehmen.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Borftand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Sektion versammelt sich wiederum zu einer interessant werdenden Bersammlung: Donnerstag den 23. Juli, nachmittags punkt 1 Uhr, im Gasthaus "Schlüssel" in Sarnen. Herr Dr. Stockmann wird uns mit seiner Anwesenheit beehren und mit uns ein gemükliches Plauderstündehen verbringen. Bei dieser Gelegenheit werden wir auch das Jubiläum der Kollegin Frau Burch, Schwändi, seiern, die schon mehr als 30 Jahre als Berghebamme den schweren Berus ausgesübt. Wir bringen ihr auch an dieser Stelle die herzslichsten Gratulationen dar, mit dem Wunsche, sie möge noch lange unserer Gemeinde erhalten bleiben. Um dem Reserenten und der Jubilarin vollste Sympathie zu beweisen, erwarten wir vollzähliges Erscheinen und grüßen kollegialisch!

Sektion Rheinfal. Unsere nächste Versammlung sindet Dienstag den 28. Juli, nachmittags 3 Uhr im Bahnhof-Restaurant in Rebstein statt. Herr Dr. Hildebrandt, Spitalarzt, gibt uns die Ehre, einen Vortrag zu halten. Es ist zu erwarten, daß möglichst alle Mitglieder an unserer Versammlung teilnehmen, daß der Vortragende nicht den seeren Vänken predigen muß. Alle Mitglieder und Nichtmitglieder sind uns herzlich willstommen. Sektion sosokhurn. Unsere nächste Versammsung findet Dienstag den 28. Juli, nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum "St. Urs" in Viberist statt. Herr Dr. Steiner daselbst war so sreundslich und hat uns einen Vortrag zugesagt. Auch werden die Delegierten den Bericht von Sanktscallen abgeben. Wir hoffen, daß die Kollezinnen recht zahlreich erscheinen, nicht daß der Resernt den leeren Stühlen vortragen muß. Also auf nach Viberist. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Bersammlung findet Dienstag den 21. Juli im Spitalteller statt. Der Delegiertenbericht wir verlesen werden. Der Vorstand.

Sektion Art. Unser Bereinskorrespondent ist wohl etwas eingeschlasen seit unserer letzen Bersammlung, die schon zum Ostermontag zurück datiert. — Trozdem uns der Sanitätsdirektor wiederum im Siche ließ, hatten wir doch vicke wichtige Traktanden, die allgemeines Interesse doten. Das Protofoll wird uns an nächster Bersammlung hierüber Ausschluß geben. Erwähnt sei an dieser Stelle die Bestätigung des Borstandes mit Ausnahme der Aktuarin, die mit Frl. Bissig in Attinghausen ersetzt wurde. Es wurde auch eine Delegierten die Delegiertensbersammlung beordert, wo sie den Antrag St. Gallen um Gewährung einer Entschädigung an die ärmern Sektionen unterstügen sollte.

Falls es nichts weiteres gibt, gebenken wir am 3. August wieder eine Bersammlung abzushalten, wenn möglich mit ärztlichem Vortrag, wozu wir heute schon alle recht freundlich einsladen.

Der Borstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Die Kolleginnen, welche ihr 25jähriges Dienstiahr vollendet haben, wollen sich schriftlich bei Frau Peter in Sargans melben.

Die Versammlung, welche wir auf den Juli beschlossen hatten, muß auf den September verschoben werden. Die Aktuarin

JEMALT = JECOMALT

Wir haben das Missgeschick gehabt, mit dem Worte Jecomalt einen Namen zu wählen, der von anderer Seite mit Recht auf Grund des Markenrechtes beanstandet wurde. Wir werden deshalb unser Lebertran-Malzextrakt in Zukunft unter dem Namen

JEMALT

in den Handel bringen und bitten alle Anhänger des Präparates um Kenntnisnahme. Wir garantieren selbstverständlich dafür, dass an der Qualität des Präparates nicht das Geringste geändert wird.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Sektion Winterthur. Den Mitgliedern gur Renntnis, daß diefen Monat feine Berfammlung

Kenntnis, das diesen Monat keine Verzammlung stattsindet, dagegen im August, wahrscheinlich mit ärztlichem Vortrag.

Das Hebanmensest in St. Gallen gestaltete sich wieder zu einer überaus schönen Tagung. Unsere Delegierten waren vollen Lobes über die in jeder Beziehung gute Organisation. Dem Vorstand der Sektion St. Gallen und deren Präsidentin, Frau Schenker, sei besonders ein Kränslein gewunden für ihre Mühe. betresse Kränzlein gewunden für ihre Mühe, betreffs Verpstegung und Unterkunft. Auch für den gemütlichen Teil haben sie reichlich geforgt und angenehme Erinnerungen hinterlaffen. Sie haben alle ihre Sache sehr, sehr gut gemacht. "Gell Albert." Der Vorstand.

Sektion Jürich. Bom Besuche unseres Heb-ammensestes in St. Gallen zurück, erachten wir es als Psicht, den St. Galler Kolleginnen und allen denen, die zur Verschönerung des Festes beigetragen, für ihre Mühe und Arbeit und all die Darbietungen herzlich zu danken. Die schönen Tage werden uns in steter Erinnerung bleiben. Großen Dank auch dem Tit. Zentrals vorstand und der Krankenkassekommission für ihre viele Arbeit während des ganzen Jahres. Unsere nächste Versammlug findet Dienstag

den 28. Juli, nachmittags puntt 3 Uhr, im "Karl dem Großen" statt. Die Delegierten werden Bericht erstatten vom Schweizerischen hebammentag in St. Gallen. Recht zahlreiches und punktliches Erscheinen wird erwartet. Neu eintretende Kolleginnen sind stets herzlich will-Der Borftand. fommen.



3um 50 jahrigen Berufsjubilaum Hebamme Frau Hanna Broder, Sargans.

Barti Rolleginnä! Berehrti Baft!

Barri Krolleginna!

Berehrti Gäft!

3 bittä jez um Deüri Hulb
Und um-n-ā bizili Geduld.

3 möcht hüt Glägäheit benuhä
— Nit etlehä-n-um Deü d'Chuttlä z'buhā! —
Nei bhüätis Gott! — Ganz andri Sachā
Tuānd hüt im Geift miär ufervachā!
Jou, ufiā muāljes, frangg und trifch,
Bour allnā iāgis dou am Tifch:
Bum bradā Ma der Dichter fingt,
Vii nu bum Ma, nei, blunders au Kling houch das Liād bei bradā Frau,
Diā jez füfzg Jouhr am Bābfuchl ftouht,
Und hit na rüftig fchafft und gouht!
Sie wädd der Kradā, där ins Lädä füäprt;
Mend in der Vidiga ftouht sie Bacht —
Echu an der Vidiga ftouht sie Bacht —
Awatter chas nid besjer meinä
Mit-em Chinbli in der Zeinā —
Schneci und Js, Sturm und Drang —
Niä machten sie der "Hand" bang.
Vidiga zumän-oder richā Lüttä,
Jn-ā graufi oder chlini Hittā —
Sie finnt tei Underschied, nu Aflicht! —
Seit sink tie Underschied, nu Aflicht!
Derr Jölfsis Gott und Bater au, Ind die erfüllt sie tröu und schlicht. Derr Jöüßis Gott und Bater au, Geib das a langi Chindergichau, Binn jedes, wou-sie zehilden treit, Douhard cheim du wit und breit! Bid mings Schiggfal wurdme-n-innä, Binn jedes müäßt sie Glichicht betinnä! – Glügg und Uglügg, Freud und Sorgä, Ming schünä-n-und ming trüädä Worgä, Le ganzes Kunterbunt du Sachä, at guiges unterbund den Gudgi, Es wäir zum Gräggä-n-und zum Lachä Bas hät der "Haund" ghulfä trägä? Bas macht ihr Läbä-n üs zum Sägä? Der Frouhmutt ifch und d'Willenschraft, Und d'Winschäliäb, diä Wunder schafft;

Diā Opfer bringt und tropt dā Gjouhrā, hit na glich, wiā vour füjzg Jouhrā; diā niāmouls aftet, eibig jung, gu jeder Stund parat zum Sprung; — z glaubā drum, es chūnn niti schadā, Wis miār au jolgen thrnā Pjadā; Vis lichtends Vordild, dinggā-n-i, Wis lichtends Vordild, inh — dār Struß (einen schonen Vlumenstrauß überreichend) fei Deū! sei Deü! — Sis Farbaspiel Sis garbalpur gibütá fölls gum höüchftä Ziel: Hür d'Winschheit würggä, Tag und Racht Ticht schüner na ah d'Windmä Kracht! . . . Künd üser Eliggwüssch au entgägä! Der Härgott schinggni na langs Läbä. — Gäbni Gjund heit, Chraft Und Muät — und nämmi Den in tröni huät!

Unruhiger Schlaf zehrt am Lebensfapital. Bon Dr. Thraenhardt, Freiburg i. B

Man begibt sich zur "Rube", aber nicht zur Unruhe. Tritt lettere ein, so ist der ganze Zweck versehlt: ruhelos wälzt man sich bald auf die rechte Seite, bald auf die linke, und verfällt erst gegen Worgen in einen Halbschlummer, um dann matt und zerschlagen aufzuwachen. Ge-schieht dies öfter, wochen- und monatelang, so fommt der Mensch unfehlbar geistig und körperlich herunter, Leistungsfähigkeit und Lebenstraft zehren sich auf, da sie nicht neu ersetzt werden. Denn durch die Tätigkeit am Tage werden die Spannkräfte in Muskeln und Nerven abgenutt, was fehr bald zur Unbrauchbarkeit des Organismus führen müßte, wenn nicht im Schlafe eine Ergänzung, eine Neubildung der verbrauchten Kräfte ftattfände. Daher wirkt unruhiger Schlaf nervenzerrüttend, mustelzermürbend und lebenverfürzend; er raubt die Gefundheit und mordet die Lebenskraft.

Innere Leiden können daran schuld sein; meist aber ift es ein Warnungssignal der Natur, daß in der Lebensweise etwas nicht richtig ist. Des-

Die gefürehtete Sommerdiarrhoe der Säuglinge die so viele Opfer fordert ergreift höchst selten Brustkinder.

Die Muttermilchernährung ist der beste Schutz gegen diesen Feind der Kleinsten. Jede Mutter sorge daher dafür, dass sie ihr Kindlein selbst stillen kann. Wenn sie zu wenig Milch hat, nehme sie

Moloco-Tabletten

ein. Ihre Brust wird dann sofort so reichlich Milch absondern, dass sie monatelang ohne Schwierigkeiten ihr Kindlein stillen kann, das dadurch prächtig gedeiht, später das Zahnen ohne Beschwerden übersteht und sich gut entwickelt.

Keine Mutter versäume ihre heiligste Pflicht: das Selbsternähren ihres Kindleins. Publikumpreis: Schachtel à 50 Stück Molocotabletten Fr. 5.-, à 250 Stück Fr. 15.-

Der Gebrauch der grossen Schachteln verbilligt bedeutend die Molocokur

Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

halb prüfe man sich ernstlich und ohne jeden

War das Schlafzimmer stets ausreichend gelüftet? War die Abendmahlzeit zwei Stunden vor dem Schlafengehen beendet (nicht begon= nen)? So lange brauchen die meiften Speisen zum Verdautwerden. Und ein energisch verdauender Magen ist ein arbeitender Magen, ber Berg und Säftestrom in gewaltiger Tätigfeit halt, den gangen Organismus ftandig be-Magenschwache Personen dürfen unruhigt. abends überhaupt nur leicht verdauliche Speisen genießen, muffen auch Tee und Kaffee ganz meiden. "Was dem Grobschmied bekommt, kann den Schneider umbringen"; letterer hat eben zu wenig körperliche Tätigkeit. Diese verschafft törperliche Ermüdung und dadurch ruhigen Schlaf. "Der Schlaf des Arbeiters ift füß, mag er viel oder wenig effen", sagt der weise Salomo. Wie sest und gut schläft man nach einem tüchs

tigen Marsch oder nach Gartenarbeiten. Unders verhält es sich nach gestliger Arbeit, namentlich spät abends. Bei Denkarbeit nuch das Gehirn fortwährend reichlich ernährt werben, es fließt viel Blut ins Gehirn (heißer Ropf). Dies hat Prof. Anderson mit der Wage nachgewiesen. Wenn jemand auf ein Brett, das als Wage auf einer scharfen Kante ganz leicht beweglich ift, so gelegt und balanciert wird, daß die Wage im Gleichgewicht ist, so sinkt das Fußende, wenn die Beinmusteln angespannt werden, das Kopfende aber, wenn er sich an einem schwierigen Rechenerempel abmüht. Ist das Gehirn mit Blut stropend gefüllt, dann kann kein Schlaf eintreten. Wer versucht, erst im Bett die Blutleere des Gehirns, die Beruhigung des Geistes abzuwarten, vergeudet die nächsten für den Schlaf bestimmten Stunden durch unruhiges Umherwälzen. Also abends rechtzeitig mit der

Arbeit abbrechen; nachher nur ganz leichte Lek-

türe oder Unterhaltung. Aber nicht im Bett die Lektüre fortsehen. Das ist eine verhängnisvolle Unsitte. Die Lampe, namentlich wenn fie blackt, entwickelt fortwährend giftige Gafe im Schlafzimmer. Wie oft find dadurch schon Erstidungefälle vorgetom= men; ebenso Verbrennungen durch Umwerfen der Lampe im Schlaf. Auch beim Erwachen in ber Nacht foll man tein Licht anzünden, schon weil es zu fehr ermuntert.

Die häufige Urfache für die gräßliche nächt= liche Unrnhe bilden Aerger, Gemütserregungen, Berufsforgen. Und zwar besonders die kleinen, immer wiederkehrenden Nadelstiche des Lebens all die täglichen Widerwärtigkeiten, die chronisch vergiftenden Sorgen. Sie verscheuchen wie eine lästige Mückenschar den Schlaf. Dagegen hilft annüge witnienigar ven Schlaf. Dagegen hilft zunächst eine gute Doss "holben Leichtstinns" (Goethe). Man muß die Ausmerksamkeit ab-lenken, abstumpfen, so daß die Schläfrigkeit sie überwiegt. Man beklamiere z. B. im Geiste ein Schulgedicht, das man ohne Besinnen sehlerlos auswendig kann, das gar keine Gedankenarbeit erfordert, ohne Kause immer wieder von vorn. Dies wird schließlich so langweilig und monoton, wirkt so ermüdend und hypnotissierend, daß man allmählich einschläft. Dauert es die ersten Male auch etwas länger: Uebung macht den Meister, und Ausdauer führt zum Ziel!

Manche Versonen werden auch durch Hunger= gefühl unangenehm im Schlafe geftort. Der Magen knurrt und murrt nach Speise. Sie essen vielleicht um 7 Uhr zu Abend, gehen aber erst nach 11 Uhr ins Bett. Das ist eine zu lange Fastenperiode. Bleibt man lange auf, so genieße man später noch etwas Obst und Zwieback oder feineres Gebäck, von dem man sich auch einiges auf den Nachttisch legen kann.

Sigende Lebensweise erzeugt oft eine der hartnäckigsten Ursachen des Nichteinschlafenkönnens: talte Füße. Wer daran leidet, erwärme die Füße ftets vor dem Schlafengehen. Nötigenfalls be-nupe man im Bett eine Barmeflasche.

Bei empfindsamen Personen spielt auch die Lage im Bett eine große Rolle. Die Lagerung auf der rechten Körperseite ist am empfehlenswertesten, weil dabei das Herz frei arbeiten kann und der Magen nicht durch die Leber gebrückt wird. Bei der Rückenlage werden leicht ängstigende Träume hervorgerufen, da die Eingeweide auf die großen, der Wirbelfäule liegenden Blutgefäße drücken; auch erzeugt der hintenüber gebeugte Kopf Schnarchen. Die Hände lege man nie auf die Magengegend, weder unter noch über der Bettdecke, weil da= durch unruhiger Schlaf, sogar Alpdrücken entstehen fann.

Manche, namentlich korpulente Personen. liegen von abends vielleicht halb 10 Uhr bis morgens halb 8 Uhr im Bett, halten gar noch Mittageruhe, und wundern sich dann, wenn fie abends nicht einschlasen können und nachts sich unruhig hin= und herwerfen. 10—11 Stunden sind für gesunde Erwachsene entschieden zu viel; 8 Stunden genügen volltommen. Besteht feine Ueberanstrengung, sondern normale Ermüdung,

dann wird in dieser Zeit das Schlasbedürsnis vollauf befriedigt. "Was darüber, ist vom Uedel!" Die Naturen sind verschieden und die Ge-wohnheiten auch. Wer zu den von Schlassossissis teit Gepeinigten gehört, andere seine Lebensweise in obigem hygienischem Sinne. Dann wird ihm ein ruhiger, erquickender Schlaf zuteil werden und ein frohes Erwachen, so daß er mit frischer Lebenslust und neuem Lebensmut jedem kommenden Tage freudig entgensieht.

"Solange ein Kind gesund ist, gelingt es uns mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln wenigstens eine Zeitlang - einen Ernährungserfolg zu erzielen." Keller 1898.

MALTOSAN

ist die Spezialnahrung für magen- und darmkranke Säuglinge. Sie hilft normalen Ernährungszustand herstellen, wo "alle möglichen und unmöglichen" Mittel versagen.

Maltosan entspricht den Keller'schen Anforderungen an die Zusammensetzung der Nahrung ernährungsgestörter Säuglinge: wenig Eiweiss, wenig Fett und Erhöhung des Nährwertes durch Kohlehydrate in Form von Maltose, als Zuckerart mit der höchsten Assimilationsgrenze.

Zuckerart mit der nochsien Assinhaudusgiche. Der Eiweisszerfall im Organismus wird durch Maltose verhindert, es wird Eiweiss gespart. Esphisosscheinungen des Darminhaltes gehen bei Maltosanernährung rasch zurück. Verminderung der Gefahr

In der Klinik wird die Herstellung der Keller'schen Malzsuppe durch Maltosan vereinfacht; im primitiven Haushalt wird ihre Anwendung erst durch Maltosan ermöglicht.

> "Es ist meine Ueberzeugung, durch Maltosan mehrere Kinder am Leben erhalten zu haben, wo die Umstände eine Amme nicht gestatteten und die Kinder einem sicheren Tode entgegen Dr. Comte, Fribourg. gingen."

Muster und Literatur stehen Interessenten zur Verfügung.

Dr. A. Wander A.-G., Bern

803

Vermischtes.

Beitrag jur Kinderernährung. J. K. Schon oft hatte ich Gelegenheit, daß Mütter mir tlagten, sie wüßten nicht, was sie ihrem Sängling geben sollten. Mein bald 4 Jahre altes Töchter-lein hat dis heute noch kein Fleisch bekommen. Milch, Gier und Käse sehr wenig. Klein, aber wohlgenährt kam es auf die Welt. Ich versuchte gewaltsam, ihm etwas zu geben, es regte sich aber so stark auf, daß es alles wieder brach und man tröftete mich damit, das Kind habe wohl nicht so großen Hunger. Schließlich tam ich auf die Idee, dem Kinde feingemahlene Safelnuffe zu geben und die nahm es gern. So hatte es einen Monat lang nur von Muttermilch und Haselnußmus gelebt. Dann so nach und nach nahm es auch durchgeriebene Rübli, geschabte Bananen, suge Birnen und Buffreis und im Waffer eingeweichten Zwieback. Mit 7 Monaten, als es sich schon selbst im Bettchen hinstellen konnte, nahm es etwas Milch und Schleim, boch seine Hauptnahrung war Obst, Gemüse, Brot und Saselnuffe. Unser Bubi kam fraftig, aber sehr mager zur Welt, sodaß es mit seinem großen Hunger nicht möglich war, ihn länger als drei Wochen ausschließlich zu stillen. Ich fagte zur Kinderpflegerin, wir wollen es mit Mandelmus versuchen und Mandelmilch daraus machen, indem wir etwas Waffer mit gelbem

Bucker aufkochen und in der Tasse mit Mandelmus verrühren. Und siehe da, er nahm es recht gern. Sein nächtliches Schreien wurde geringer und hörte, als er die nötige Körperfülle erreicht hatte, ganz auf und er wurde so ein lieber, braver, gefunder, tleiner Rerl, der, wenn er erwacht, jeden, der sich über sein Bettchen beugt, lieblich anlacht. Wie mir die Schwester fürzlich mitteilte, verwendet sie Mandel=Burée auch weiter mit bestem Erfolg. Ende bes zweiten Monats bekam er ichon Bananen und im dritten Monat Hafer- und Schrotschleim mit Mandel-mus gekocht. Auch von eingedämpstem Gemüse ben Saft, wie Rübli, Schwarzwurzeln, Blumenstohl und Spinat. Der Bub gibt sich immer zufrieden mit vier Mahlzeiten im Tag: morgens und abends Muttermilch und geschabte, spische Banane, den oben erwähnten Mandelmilchsichleim, auch abwechslungsweise Mandarinen, Traubenfaft oder durchgetriebenes Apfelmus. Wie es mit meinem Kleinen der Fall war, schreibt die Pflegerin, daß Mandelmus ausgezeichnet den Stuhl reguliert, und bei Magen= tatarrh, wo sonst nichts geholsen hätte, nach Darreichung von Mandel-Burée als Mandelmilch sofort behoben worden fei.

Dann möchte ich Ihnen noch mitteilen, daß Nur v - Hafelnußereme nebst allem Wolgeschmack und aller Nahrhaftigkeit auch ein ausgezeichnetes Milchbildungsmittel ist. Dank ihrer kann ich

meinen füns Monate alten Anaben noch sast ausschließlich selbst ernähren. Wenn ich nur einen Tag nicht von der Erème genieße, bemerke ich einen Milchrückgang. Meinem ersten Kinde konnte ich nur vier Wochen die volle Brustnahrung geben. Da kannte ich die Haselsnußerème eben noch nicht. Ich meine, dieser hohe Wert der Erème sollte wohl bekannt geseeben werden.

Bir leben im Zeitalter des Kindes, wo demfelben glücklicherweise mehr denn je schon im Säuglingsalter die volle Ausmerksamkeit geschenkt wird! Dank vielsacher Aufklärungsarbeit werden auf dem Gebiete der Säuglingspslege erfreulicherweise enorme Fortschritte gemacht. In dieses Gebiet des Keinkindes gehört unstreitig an erster Stelle die Ernährungstheorie des Säuglings.

Zufolge fortgesetter Bemühungen ist es uns gelungen, diese eminent wichtige Ernährungsfrage mitlösen zu helsen, indem seit kurzem der neue, patentierte "Weta"-Kinderschops penwärmer in den Handel gebracht wird. Der "Meta"-Kinderschoppenwärmer übertrifft

Der "Meta"-Kinderschoppenwärmer übertrifft jedes bis dahin altherkömmliche, gebräuchliche System und ist auch in hygienischer Besziehung höchst vollkommen.

Der Apparat ift auf die denkbar einfachste

Graue Haare, Haarausfall, Glatze, Kopfweh, Schuppen

verschwinden mit dem

Lockenhaarbalsam

Blonde, braune, schwarze Haare. Keine Haarfarbe, sondern Haarnährmittel. Locken ohne brennen. Viele Dankschreiben und Empfehlungen. Allein echt von

Ulrich Müller in Basel,

Klingenthalstrasse 3.

1/4 Liter Inhalt Fr. 6. -

Bei Abnahme von zwei Flaschen das Segno-Erfolg-System gratis.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen und

Leibbinden

Alechte

Willisaner-Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme 2 Kilo Fr. 5. 60, brutto und netto franko gegen Nachnahme

Frau Schwegler, Hebamme, Baderei, Willisan=Stadt.

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei **Wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt darüber:

"Kann Ilmen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème sehr gut ist bei wunden Brüsten. Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und guten Erfolg gehabt."

Okics Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien. 813c

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 8

Herabgesette Breise auf
Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gangsbarsten Nummern und Breiten, sosfort lieserbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preististe Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briesmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch. Handl., Stein (Narg.) Am Lager find auch Strickmast nen-840 Nadeln für allerlei Syftemc.

Die 21dressen

ber Mitglieder des Schweizer. Sebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Bersenden von Birtularen, Mustern 2c., sind zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

Sebammen-Stelle.

Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin ist die Gemeinde Stein (Appenzell) in der Lage, eine neue Hebamme anzustellen. Jährliche Geburtenzahl 30—40. Wartgeld 300 Fr. Da die Geburtenzahl eine kleine ist, könnte noch ein Nebenberus ausgeübt werden.

Bewerberinnen wollen sich bis Ende Juli an die unterzeichnete Kanzlei wenden.

Stein (Appenzell), ben 3. Juli 1925.

Die Gemeindekanglei.

Kaffee Hag

schmedt viel seiner und das ist ebensoviel wert, wie seine von den Aersten allgemein anerkannten gesundheitlichen Borzüge. Der cossensiere Kassee hag hat sich in wenigen Jahren die Welt erobert. Sie betommen ihn in New-Yort, in London, Paris, Berlin, Stockholm und Butarest mit der gleichen Selbstverständlichkeit



Wer probt, der lobi!



Wisa-Gloria-Kinderfahrzeuge, den besten englischen Marken in Qualität ebenbürtig, erz-ugen dem Kinde das grösste Wohlbehagen und sind im Preise billiger als die «Original Englischen Modelle». — Wisa-Glori-Werke bringen nur bestauserprobte Neuheiten in den Welthandel.

WISA-GLORIA-WERKE, LENZBURG

Schweizerische Qualitätsware — Bezugsquellen-Nachweis gratis auf Verlangen

Beise zu handhaben, äußerst praktisch, bequem, sauber, billig und gefahrlos.

Man heizt den Apparal mit den saubern, sichern und bequemen "Meta"-Tabletten, fester Sicherheits-Brennstoff, genaneste Dosierungsmöglichkeit.

"Meta" A. G., Bafel.

Sin guter Nat. Bei ben heute so enorm hohen Kasseereisen ift es vermunderlich, daß stetk noch so große Mengen von diesem Prosoult importiert werben. Benn man dabei noch bedenkt, daß der Kassee Giststoffe, das Cossen, enthält, die nach den neuesten Forschungen dem Nervensystem des Menschen entschieden schaden, so kann man dies umso weniger begreisen. Bohl wird heute, durch eine besonders Behandlung mit Benzin, dem Kassee der Gistskoff entzogen, man hat den sog. cossensreien Kassee. Aber dieses Bersahren verteuert den

Kaffee noch mehr, so daß das Monatsbudget biese Belaftung überhaupt nicht erträgt.

Da ist wohl sast jede Hausfrau genötigt, sich nach einem billigeren Ersas umzusehen und habe ich diesen meinerzeits, in durchaus zurriedenstellender Art, in Kathreiners Malzkasse gesunden. Man muß sich an den Geschmack des Malzkasses einige Zeit gewöhnen und erst dann erkennt man die wohltuenden, gesundheitlichen Sigenschaften dieses insändischen Krodukts. Dabei kostet das 1/2 Kilo Baket nur 80 Kappen, was dei mir schwer in Betracht fällt. Heute trinken wir nur Kathreiners Malzkasse und die ganze Familie besindet sich herrlich wohl dadei.

Gine fparfame Sausfrau.

Mellin's Nahrung ift ein aus Getreide hergestelltes Nährmittel, welches seit vielen Jahren mit größtem Erfolge verwendet wird, um der Kuhmilch zugesest, diese leichter verdaulich zu

machen, zum Zwecke der Ernährung von Säuglingen einerseits, wie auch als Kräftigungsmittel für Erwachsene andererseits. Bollständig stärkefrei und löslich, kann Mellin's Rahrung Säuglingen von Geburt an gegeben werden; sie ist auch von ganz besonderem Rutzen für an Kerdauungs- und Magenheichmerden Leidende

Berdanungs- und Magenbeschwerden Leidende. Mehr als ein Vierteljahrhundert hindurch hat Mellin's Nahrung als eine wissenschaftlich kontrollierte Kindernahrung eine erste Setlle behauptet. Mellin's Nahrung sollte mit frischer Kuhmilch zudereitet werden, damit dem Kinde die biologischen Sigenschaften einer natürlichen Nahrung bewahrt bleiben, auf daß Skorbut, englische Krankheit, und alle die Krankheiten begleitenden Uebel möglichst vermieden werden, welche durch den Gebrauch einer sterilisierten Nahrung hervorgerusen werden können.

Manche Mutter

würde gerne ihr Kind selbst stillen, wenn die Milchsekretion ausreichen würde. Manche Mutter würde darum auch für den Hinweis sehr dankbar sein, dass das altbewährte, natürliche und gänzlich alkoholfreie

Kräftigungsmittel

Biomalz die Fähigkeit besitzt, die Milchsekretion beträchtlich zu fördern. Vor und nach der Geburt täglich 2—3 Löffel Biomalz stärkt den gesamten Organismus und übt auf alle Organe einen wohltätigen Einfluss aus. Auf diese Weise wird die für das Gedeihen des Kindes so wichtige

Brusternährung

mächtig unterstützt.



hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und trägt auch zur Stärkung des Säuglings bei.

DAS BESTE!

NÄHRZWIEBACKFABRIK JONAS BÜHLER, FLÜELEN

Ę

Telephon:

827



Fieberthermometer

amtlich geprüft 1 Stück Fr. 1. 25 3 Stück Fr. 3. 50

Milchpumpen

mit Ia. Gummiball zu Fr. 2. -

Schwanenapotheke Baden (Aargau) 830

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Herzliche Bitte Blinden alle Sehenden

verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik
KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER) Hirschengraben Nr. 5 - **BERN**

807

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251



Aerzte und Hebammen berichten uns, dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern



Goldene Medaille D D D

0

811

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Nuxo-Werk Rapperswil (St.G.) J. Kläsi

IIrteil:



Ich möchte Ihnen mitteilen (sofern Sie es noch nicht wissen), dass Ihre Haselnuss-Creme nebst allem Wohlgeschmack und aller Nahrhaftigkeit ein ausgezeichnetes Milchbildungsmittel ist.

Dank ihrer kann ich meinen fünf Monate alten Knaben immer noch fast ausschliesslich selber nähren.

Wenn ich nur einen Tag nicht von der Crème geniesse, bemerke ich einen Milchrückgang. Meinem ersten Kinde konnte ich nur drei Wochen die volle Brust-Nahrung geben. Da kannte ich Ihre Haselnuss-Creme eben noch nicht. Ich bin überzeugt, dass manche Mutter, die ihrem Kinde gerne die köstliche Naturnahrung reichen möchte, und es nicht im Stande ist, zu Ihrer Haselnuss-Crème greift.
Frau V.-V. in B. (Seetal).

Haselnuss-Crême in Pfund-Büchsen . . à Fr. 3. Haselnuss-Crême in $^{1}/_{2}$ -Pfund-Büchsen . à Fr. 1.65

Wo nicht erhältlich, wende man sich an das

NUXO-Werk in Rapperswil (St. G.)

Für die Wöchnerin wie für das Kind ift Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee durchaus unschädlich

Berna Hafer-Kindermebl

Fabrikant H. Nobs, Münchenbuchsee

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

MEIN

ALT

KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT

BERNA'

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl **Beste Kindernahrung**



Winterthur 1889



Silberne Medaille Schweizer. andesausstellung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus'

St. Gallen C, Engelgasse 8.

Wo keine Wiederverkäufer, versende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Kinderwaagen in Kauf und Miete erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Ein glänzendes Urteil aus Hebammenkreisen über

Fran E. D., Hehamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes räparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolge mit Cacaofer sind wirklich grossartig.»

Erhältlich in allen Apotheken: 1/1 Flasche Fr. 7.50

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

Sanitätsgeschäft

M. SCHAE

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor; Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager Man verlange Spezialofferte

> Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe – Muster stehen zur Verfügung







804

Ersatzflaschen und ander

Privat-Entbindungsheim Dübendorf

wird werdenden Müttern empfohlen. Mässige Preise, gute Pflege und Beköstigung. Freie Arztwahl. Aufnahmen jederzeit. Regulative stehen Interessenten zur Verfügung, sowie weitere Auskunft durch die Inhaberinnen und Leiterinnen

Frl. B. Pfister, Hebamme, A. Pfister, Pfleg. u. A. Stähli, Hebamme.

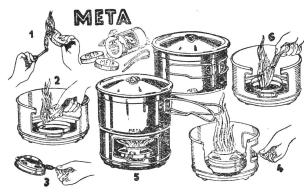
In jeder Haushaltung ist der patentierte Meta-Reise-Kocher

heizbar mit den saubern und sparsamen

Meta-Scheiben und Meta-Tabletten

Sicherheits - Brennstoff

unentbehrlich



Neuer Preis für Meta-Brennstoff:

100 META-Tabletten oder 18 META-Scheiben kosten Fr. 2. - pro Packung

Keine Explosionsgefahr

Die Teile des META-Kochers sind ineinandersteckbar und deshalb bequem zum Mitnehmen auf die Reise, in die Ferien etc.

META A.-G., BASEL

Brustsalbe "DEBES"

nach Dr. Fritz König, Frauenarzt in Bern

zur Verhütung von Brustwarzen-Entzündungen (Mastitis)

Preis: Fr. 3.50

843

Spezialpreis für Hebammen

In allen Apotheken oder direkt vom Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

᠆ᠬᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐᡐ M. Ruckli & Renggli, Freiestrasse 72, Basel

Bébé- u. Wöchnerinnen-Ausstattungen

empfehlen ihr gut assortiertes Lager in

Monatsbinden, Salusbinden, Büstenhaltern, Gummibettstoffen, Irrigatoren, Windeln etc. <u>ͺ</u>

Schweizer-Haus-F

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen, Hautröte, nässende Ausschläge und Entzündungen bei Säuglingen.

Antiseptisch, mild und reizlos



Aufsaugend und trocknend.

Hebammen erhalten auf Wunsch Prospekte und Gratisproben. Chem. Fabrik Schweizerhaus, Dr Gubser-Knoch, Glarus

gutem

Gewissen

dürfen Sie

Oppliger's Kinderzwiebackmehl

als vorzügliches, auch für schwächliche Kinder geeignetes Nährmittel bestens empfehlen, wie dies seit mehr als dreissig Jahren erste Kinderärzte tun.

Bitte, verlangen Sie Gratismuster!

Oppliger & Frauchiger, Bern

<u>utzmittel verwenden</u>

HENKEL & CIE. A.G., BASEL



Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kältet.

Von den Herren Aerzten warm empfoh en.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.

General-Vertrieb: J. Foery, Zürich 1

852

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung, wo Muttermilch fehlt.

Gleichmässige Qualität

Absolute Sicherheit,
Schutz gegen Kinderdiarrhöe Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.



HERVORRAGENDE KINDERNÄHRMITTEL GALACTINA GALACTINA HAFERSCHLEIM KINDERMEHL

Der Tendenz, Säuglingen wieder mehr Schleim zu geben, Rechnung tragend, bringen wir einen gebrauchsfertigen Haferschleim in den Handel.

Der Vorteil dieses gebrauchsfertigen Haferschleimes ist vor allem seine kurze Kochzeit. Fünf Minuten genügen, einen vollwertigen, dem selbst bereiteten Schleim in Qualität überlegenen, Haferschleim zu erhalten. Galactina Haferschleim ermöglicht der Mutter, ihrem Säugling stets frischen Schleim zu geben, so dass Komplikationen infolge Verabreichung sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind.

Von grosser Bedeutung ist auch, dass der Galactina Haferschleim immer den gleichen Gehalt hat, was für das Gedeihen des Säuglings von eminenter Wichtigkeit ist. Wo seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrung für den Säugling als opportun erachtet wird, empfehlen wir unser $^{\rm G}$ Galactina Kindermehl $^{\rm D}$, wobei wir daran erinnern möchten, dass dieses das einzige Kindermehl ist, das zu mehr als 50 % aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist «Galactina Kindermehl» die richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüstes notwendig sind.

GH 52

802

Muster und Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos

GALACTINA, SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRI, BELP-BERN

Nestlé's Kindermehl

ersetzt fehlende Muttermilch am besten,

da es
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe
Eiweisstoffe, Dextrin und Maltose

in richtigem Verhältnis enthält.

- Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. — Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert Marke "Milchmädchen"

ersetzt vorteilhaft frische Milch als

Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

801